Verein für Hamburgische Geschichte

Veranstaltungen im Herbst 2026

Freitag, 23. Oktober 2026, 16.00 Uhr

Kuratorinnenführung mit Dr. Maike Bruhns

„'Eine Lust, die tragisch wirkt …' Rolf Nesch und Hamburg“

PARABEL, Zentrum für Kunst in Hamburg, Fuhlsbüttler Straße 656

Die Kunsthistorikerin Dr. Maike Bruhns, die unser Verein 2002 mit der Lappenberg-Medaille ausgezeichnet hat, wird uns durch die Ausstellung führen, die Gemälde mit Hafenmotiven, Zeichnungen aus der Tierwelt Hagenbecks, die grafischen Zyklen „Karl Muck und sein Orchester“, „St. Pauli“, „Hamburger Brücken“ und das Materialbild „Alster“ (1958/59) zeigt. Mit Rolf Nesch (1893-1975) wird ein bedeutender deutsch-norwegischer Künstler gewürdigt.

Der Eintritt kostet 6 Euro, für Rentner 4 Euro. Anmeldungen bitte bis zum 21. Oktober an die Geschäftsstelle. Die PARABEL ist von Ohlsdorf und Barmbek mit der Buslinie 172, Haltestelle Feuerbergstraße, zu erreichen, zu Fuß vom Bahnhof Ohlsdorf in einer Viertelstunde.

Mittwoch, 4. November 2026, 18.00 Uhr

Vortrag Prof. Dr. Dietrich Jung

Islamwissenschaft und Kolonialismus: Carl Heinrich Becker und die deutsche „Islampolitik“

Vortragsraum der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg, Von-Melle-Park 3

In Zusammenarbeit mit der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg

Folgt man dem etablierten Textbuchwissen zu Edward Saids „Orientalismus“, bestand eine enge Verflechtung zwischen der Orientalistik und kolonialer Herrschaft. Die Anklage von Edward Said – die anspruchsvolle Polemik eines gelehrten Akademikers und öffentlichen Intellektuellen aus den Vereinigten Staaten – hat den Blick auf ein ganzes wissenschaftliches Fachgebiet geprägt. Mit Bezug auf Leben und Werk von Carl Heinrich Becker, dem ersten Professor für Islamwissenschaft am Kolonialinstitut in Hamburg, stellt der Vortrag diese reduktionistische und pejorative Interpretation der modernen Islamwissenschaft in Frage.

Dietrich Jung ist Professor für Nahost- und Islamwissenschaft an der Süddänischen Universität und adjungierter Professor an der Universität Kopenhagen. Einführung: Prof. Dr. Thomas Eich, Universität Hamburg.

Dienstag, 24. November 2026, 18.00 Uhr

Buchvorstellung Frauke Hamann: Agathe Lasch (1879-1942). Hamburgs erste Professorin

Vortragsraum der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg, Von-Melle-Park 3

In Zusammenarbeit mit der Hamburgischen Wissenschaftlichen Stiftung und der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg

Der VHG ist auch diesmal Kooperationspartner der Hamburgischen Wissenschaftlichen Stiftung, in deren Reihe „Wissenschaftler in Hamburg“ als Band 13 die von Frauke Hamann verfasste Biografie Agathe Laschs im Göttinger Wallstein Verlag erscheint. Agathe Lasch war 1923 die erste Professorin an der Hamburgischen Universität und die erste Germanistikprofessorin in Deutschland überhaupt. Mit ihren Forschungen zur Sprache in Berlin und Hamburg wie mit ihren Arbeiten für das „Hamburgische Wörterbuch“ und das „Mittelniederdeutsche Wörterbuch“ setzte sie Maßstäbe. Als Jüdin verlor sie 1934 ihr Lehramt. Mit ihren Schwestern wurde sie 1942 nach Riga deportiert und dort ermordet. Agathe Lasch war Mitglied unseres Vereins für Hamburgische Geschichte.

Prof. Dr. Rainer Nicolaysen (Universität Hamburg, Arbeitsstelle für Universitätsgeschichte) wird mit Frauke Hamann ein Gespräch über Agathe Lasch führen. Frauke Hamann ist Historikerin und Germanistin, sie arbeitet als freie Journalistin, Moderatorin und Sachbuch-Lektorin.

Mittwoch, 25. November 2026, 18.00 Uhr

Die neue ZHG ist da! Vorstellung des neuen Bandes 112 (2026) der Zeitschrift des Vereins für Hamburgische Geschichte

Vortragsraum der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg, Von-Melle-Park 3

In Zusammenarbeit mit der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg

Die neue ZHG ist da! Vorstellung des neuen Bandes 112 (2026) der Zeitschrift des Vereins für Hamburgische Geschichte

Auch in diesem Jahr stellt der VHG den neuen Band seiner Zeitschrift in einer öffentlichen Veranstaltung Mitgliedern und Gästen vor. Die vier Aufsätze zur mittelalterlichen und neuzeitlichen Stadtgeschichte werden in kurzen „Statements“ von „Erstleserinnen und Erstlesern“ (nicht von den Autorinnen und Autoren selbst) vorgestellt. Das Redaktionsteam (Dr. Dirk Brietzke für den Aufsatzteil, Dr. Lilja Schopka-Brasch und Prof. Dr. Franklin Kopitzsch für den Rezensionsteil) wird Rede und Antwort stehen. Dominik Kloss wird den von ihm redigierten Tiedenkieker mit der neuen Folge präsentieren. Im Anschluss gibt es Gelegenheit zu weiterem Austausch bei Brezeln, Wein und Wasser.

Donnerstag, 17. Dezember 2026, 18.00 Uhr

Vortrag Dr. Hans-Peter de Lorent

Die Verantwortlichen im Hamburger Bildungswesen unterm Hakenkreuz und die Kontinuität bis in die Zeit nach 1945

Vortragsraum der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg, Von-Melle-Park 3

In Zusammenarbeit mit der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg

Dr. Hans-Peter de Lorent ist 2025 für sein langjähriges, außergewöhnliches Engagement vom Bundespräsidenten mit dem Bundesverdienstorden ausgezeichnet worden. Er erhielt diese Ehrung für seine Forschungen zu Geschichte und Rolle von Hamburger Pädagogen und Pädagoginnen in der Zeit des Nationalsozialismus und der Nachkriegszeit, insbesondere für seine Biografiebände „Täterprofile“. Die drei Bände sind außergewöhnlich und bemerkenswert. Sie informieren über 180 nationalsozialistische Täter vom Hausmeister bis zum Schulsenator im Hamburger Bildungswesen. Diese bundesweit einzigartige Forschungsleistung gibt auch Aufschluss über die personelle Kontinuität der handelnden Akteure wie über die gesellschaftlichen Verdrängungs- und Vertuschungsmechanismen nach dem Zweiten Weltkrieg.

Hans-Peter de Lorent war Lehrer, Hauptseminarleiter und Leitender Oberschulrat im Hamburger Bildungswesen bis 2014, von 1990 bis 1996 GEW-Vorsitzender in Hamburg, danach Bürgerschaftsabgeordneter; Bildungsforscher und Autor wissenschaftlicher sowie belletristischer Literatur.